

REGENSBURG Meldung vom 16.03.2007, 16:21 Uhr - Mittelbayerische Zeitung

### Mit „Schwan“ und „Hippie“ zum besseren Gedächtnis



Gedächtnistrainer Geisselhart verblüfft mit seiner simplen Methode die Berufsschüler. Foto: Lutz-Maß

### Gedächtnistrainer Roland Geisselhart präsentierte seine Methode in der Berufsschule / Bilder helfen beim Speichern

REGENSBURG (lms). „Mehr Freizeit, weniger lernen und trotzdem bessere Noten“ – das war ein Motto, für das sich die Schüler der Städtischen Berufsschule I durchaus erwärmen konnten. Verkündet wurde es von „Deutschlands erfolgreichstem Gedächtnistrainer Roland Geisselhart“, so Schulleiter Siegfried Ullmann. Geisselhart trimmte in einer Projektwoche Schüler wie Lehrer darauf, ihre Gedächtnisleistungen zu optimieren.

Es war nicht Jux noch Tollerei, obwohl Geisselhart die von ihm selbst entwickelte Methode durchaus mit Showmaster-Qualitäten vermittelt. Auch Zauberei steckt nicht dahinter, lediglich der „Trick“, die rechte Gehirnhälfte, den Bereich, in dem die Kreativität sitzt, das bildliche Vorstellungsvermögen, stärker zu nutzen.

Was haben ein Schwan, ein Hippie, ein Gang zum Friseur und die im Grundgesetz garantierte freie Entfaltung der Persönlichkeit gemeinsam? Im Prinzip nichts – außer dass sie vermutlich ewige Zeiten als seltsame Kombination im Gedächtnis der MZ-Reporterin haften bleiben werden. Eintrainiert von Roland Geisselhart.

#### 20 Zahlen in Bildern

Der gefragte Personal- und Unternehmensberater aus Friedrichshafen hat ein System entwickelt, wie man sich mit Hilfe von Symbolen und der Verknüpfung bildlicher Vorstellungen wesentlich mehr merken kann. Und zwar innerhalb kürzester Zeit für lange Zeit. Die Probe auf's Exempel lieferte er jeweils selbst zu Beginn jeder Veranstaltung – fünf Mal wurden jeweils am Vormittag die Schüler mit der Methode vertraut gemacht, am Nachmittag waren dann die Lehrer und auch Ausbildungsmeister aus den Betrieben an der Reihe. Von den Teilnehmern ließ sich Geisselhart zu den Zahlen von eins bis 20 jeweils beliebige unterschiedliche Begriffe nennen – und konnte dann die meisten zugeordneten Begriffe memorieren.

„Am Ende dieses Vormittags werden Sie die ersten zwanzig Artikel des Grundgesetzes in der korrekten Reihenfolge aufsagen können“, versprach Geisselhart den Berufsschülern. Und: „Sie

werden weiterschweben von Erfolgserlebnis zu Erfolgserlebnis!“ Denn, so Geisselharts „frohe Botschaft“: „Gehirnzellen wachsen da nach, wo wir sie benutzen!“

Voraussetzung für den Erfolg war natürlich, aufmerksam zuzuhören, als der Meister sein Konzept erläuterte, das man mit „Denken in Bildern“ überschreiben könnte: Um sich etwa zu bestimmten Zahlen bestimmte Begriffe merken zu können, verknüpft man ein Symbol, das in seiner Form an die Zahl erinnert, mit dem Begriff. Bei Geisselhart steht ein Schwan (mit seinem geschwungenen Hals) für die Ziffer zwei, als Begriff war hier, vorgegeben vom Publikum, „Hippie“ zu merken – ein eindrucksvolles Bild: der auf einem Schwan reitende Hippie. Je verrückter das Bild, desto leichter kann man es sich merken. Schwan, Hippie, Friseurgang – das waren die Schritte zum Erlernen der Methode.

### Perfektionierte Eselsbrücken

Dann kamen die Grundgesetzartikel an die Reihe, Beispiel Artikel 2: freie Entfaltung der Persönlichkeit – der Schwan entfaltet seine Flügel, schwupps, schon gemerkt. So ging's die Reihe durch: für eins steht die Kerze, für drei der Dreizack, für vier das Kleeblatt, für fünf die Hand... Das altbekannte System der Eselsbrücken in perfektionierter Form.

Am Schluss waren alle beeindruckt, von Geisselhart, der Methode, und von sich selbst: „Das funktioniert gut“, freute sich Johannes Weizenbeck, 23-jähriger Auszubildender zum Kfz-Mechatroniker aus Mintraching.

Und die geschulten Lehrkräfte wollen das System im Unterricht weiter vertiefen, betonte Schulleiter Ullmann. Das Ganze sollte ja nicht der Gaudi dienen, sondern wirklich was bringen. Übrigens sind die Grundgesetzartikel für die Berufsschüler Prüfungstoff – in Sozialkunde.

Quelle: [http://www.mittelbayerische.de/SID\\_980a789b1daa8a169011357d1ad5d7e9/nachrichten/drucken.shtml?rubrik=mz&id=89676](http://www.mittelbayerische.de/SID_980a789b1daa8a169011357d1ad5d7e9/nachrichten/drucken.shtml?rubrik=mz&id=89676)

**Als Dankesgeste überreichte der Schulleiter die „Georg Kerschensteiner Medaille“ an Roland Geisselhart für die gelungenen Vorträge vor fast 2000 Schülern.**



# Mit „Schwan“ und „Hippie“ zum besseren Gedächtnis

Gedächtnistrainer Roland Geisselhart präsentierte seine Methode in der Berufsschule / Bilder helfen beim Speichern

REGENSBURG (lm). „Mehr Freizeit, weniger lernen und trotzdem bessere Noten“ – das war ein Motto, für das sich die Schüler der Städtischen Berufsschule I durchaus erwärmen konnten. Verkündet wurde es von „Deutschlands erfolgreichstem Gedächtnistrainer Roland Geisselhart“, so Schulleiter Siegfried Ullmann. Geisselhart überreichte in einer Projektwoche Schüler wie Lehrer darauf, ihre Gedächtnisleistungen zu optimieren.

Es war nicht fax noch Tollerai, obwohl Geisselhart die von ihm selbst entwickelte Methode durchaus mit Showmaster-Qualitäten verpackt. Auch Zauberei steckt nicht dahinter, lediglich der „Trick“, die rechte Gehirnhälfte des Bereichs, in dem die Kreativität am besten funktioniert, stärker zu nutzen. Was haben ein Schwan, ein Hippie, ein Gang zum Wäldchen und die im Grundgesetz garantierte freie Entfaltung der Persönlichkeit gemein? Im Prinzip nichts – außer dass sie vorwiegend ewige Zeiten als wirksame Kombination im Gedächtnis der MZ-Reporterin haften haben werden. Einleitet von Roland Geisselhart.

### 20 Zahlen in Bildern

Der gebürtige Personal- und Unternehmensberater aus Freising hat ein System entwickelt, wie man sich mit Hilfe von Symbolen und der Verknüpfung bildlicher Vorstellungen wesentlich mehr merken kann. Und zwar innerhalb kürzester Zeit für lange Zeit. Die Probe auf's Exempel lieferte er jeweils selbst zu Beginn jeder Veranstaltung – fünf Mal wurden jeweils am Vormittag die Schüler mit der Methode vertraut gemacht, am Nachmittag waren dann die Lehrer und auch Auszubildende aus den



Gedächtnistrainer Geisselhart verhilft mit seiner simplen Methode die Berufsschüler.

Betrieben an der Reihe. Von den Teilnehmern ließ sich Geisselhart zu den Zahlen von eins bis 20 jeweils beliebige unterschiedliche Begriffe nennen –

und konnte dann die meisten zugeordneten Begriffe memorieren. „Am Ende dieses Vormittags wurden für die ersten zehnjährigen Artikel des

Grundgesetzes in der korrekten Reihenfolge aufzagen können“ verspricht Geisselhart den Berufsschülern. Und: „Sie werden weiterbere-

iten von Erfolgserlebnissen zu Erfolgen leben!“ Dem, so Geisselhart, „bröckelt das Gedächtnis“, „Gehirnzellen wachsen da noch, wo wir sie benutzen“.

Voraussetzung für den Erfolg war natürlich, methodisch anzuhören, als der Meister sein Konzept erläuterte, das man mit „Denken in Bildern“ überschreiben könnte. Um sich etwa zu bestimmten Zahlen bestimmte Begriffe merken zu können, verknüpfte man ein Symbol, das in seiner Form an die Zahl erinnert, mit dem Begriff. Bei Geisselhart steht ein Schwan (mit seinen geschwungenen Hals) für die Ziffer zwei, als Beispiel war hier, vorgegeben vom Publikum, „Hippie“ zu merken – ein eindrucksvolles Bild der auf einem Schwan reitende Hippie. Je verrückter das Bild, desto leichter kann man es sich merken. Schwan, Hippie, Präsenzgang – das waren die Schritte zum Erlernen der Methode.

### Perfektionierte Eisenbrücken

Dann kamen die Grundgesetzartikel an die Reihe. Beispiel Artikel 2: freie Entfaltung der Persönlichkeit – der Schwan enthält seine Flügel, schwenkt, schon gerührt. So ging's die Reihe durch: für eins steht die Kerze, für drei der Dinsack, für vier das Kleblatt, für fünf die Hand. Das althochdeutsche System der Eisenbrücken in perfektionierter Form.

Am Schluss waren alle beeindruckt, von sich selbst: „Das funktioniert gut“, freute sich Johannes Weisenbeck, 25-jähriger Auszubildender zum Kfz-Mechatroniker aus Miesbach.

Und die geschätzten Lehrkräfte wollen das System im Unterricht weiter vertiefen, betonte Schulleiter Ullmann. Das Ganze sollte ja nicht der Casus dienen, sondern wirklich was bringen. Überwiegend sind die Grundgesetzartikel für die Berufsschüler Pflichtstoff – in Sozialkunde.

Foto: Huber-Lutz